



«Der Kampf ist noch nicht verloren»

Der Tunnel Visp, das letzte grosse Tunnelprojekt der Oberwalliser Autobahn, hätte eigentlich im August letzten Jahres vergeben werden sollen. Die Ulrich Imboden AG befindet sich nach Offerteröffnung als federführende Unternehmung zusammen mit der LEDI Gruppe und verstärkt mit STRABAG AG an erster Stelle mit rund 8 Millionen Vorsprung (Offersumme ca. 192 Millionen). Der Projektperimeter des Tunnel Visp beginnt auf der westlichen Seite der Staldbach-Brücken und im Westen schliessen die Portale im Schwarzen Graben den Projektperimeter ab. Der Tunnel besteht aus zwei Hauptrohren mit rund 2.6 Km Länge. Die Nordröhre zwischen Chatzehüs und Schwarzer Graben wird komplett neu erstellt. Der bestehende Vispertaltunnel wird in einem Folgelos auf einer Strecke von rund 1.7 km in die Südröhre der A9 integriert. Ein Mit-Bewerber hat gegen seinen Ausschluss vom Ausschreibungsverfahren Beschwerde eingereicht. Zudem bemängelte der Mit-Bewerber Unstimmigkeiten bei den Ausschreibungsunterlagen. Das Kantonsgericht entschied unter Beihilfe eines Experten für die Einsprecher. Dies hat jetzt zwei Folgen: Erstens muss die Vergabebehörde die ausgeschlossene Variante (Durchlaufbetrieb statt Fünf-Tage-Woche) beurteilen und zweitens erhalten alle Konsortien die Möglichkeit in mehreren korrigierten Positionen die Preise in ihren Offerten anzupassen.

So gesehen ist das Rennen noch nicht verloren. Wir sind nach wie vor bester Hoffnung, dass auch nach den korrigierten Offerten die unsere an erster Stelle verbleibt.

Raymond Imboden
CEO Ulrich Imboden AG

Neubau Parkhaus Zermatt

Nach über 2 1/2 Jahren scheint die Erweiterung des Parkhaus «Imboden», die Überdachung des Depots und die Integration der neuen Betonanlage endlich ein gutes Ende zu nehmen. «Schtipper» macht ein Rückblick und ein Ausblick.

Seite 4

Hotelerie Zermatt

Umfangreiche Sanierungsarbeiten in Zermatter Hotels

In Zermatt wird weiter kräftig in die Modernisierung verschiedener Hotels investiert. Die Ulrich Imboden AG wurde mit den Umbauten in den Hotels «Mont Cervin Palace» und «Bellerive» sowie einem Neubau der Hotelanlage «Cervo» beauftragt.



Im Frühling 2012 schliesst das Hotel «Bellerive» für drei Monate seine Pforten. Die Bauarbeiten umfassen Fräsarbeiten, Abbrucharbeiten, Fassadenerneuerung und Gerüstarbeiten. Es werden die Hotelzimmer auf der Süd- und Nordseite auf allen fünf Etagen erweitert und eine Sanierung des Dachs vollzogen.

Das «Mont Cervin Palace» wird zwischen Frühjahr bis Herbst 2012 wegen Umbauarbeiten geschlossen. In der rund acht Monate dauernden Bauphase sollen der Eingangsbereich sowie die Stockwerke 1 bis 4 renoviert werden. Dabei sollen die Zimmer grösser und modernisiert

Montage mobile MGB-Brücke

In Randa wurde in zwei Nachtschichten eine mobile Brücke zur Erstellung einer neuen Personenunterführung erstellt. «Schtipper» schob Nachtschicht und war dabei.

Seite 7

Erweiterung Altersheime

In Ried-Brig und Visp ist die Ulrich Imboden AG derzeit daran die beiden Alters- und Pflegeheime zu erweitern. In Ried-Brig gibt es 26 neue Betten, in Visp 31. Ein Augenschein vor Ort.

Seite 6 und 8

werden, dies im alpinen, eleganten Stil, der dem Wunsch der Gäste nach Luxus und Entspannung gerecht werden soll. Auch die «obere Halle» erfährt einen neuen Anstrich und wartet dann mit einem frischen, gemütlichen Ambiente auf. Innenarchitekt ist der berühmte Designer Claudio Carbone, der sich mit seinen Entwürfen für 5-Sterne-Hotels überall in Europa einen Namen gemacht hat.

Neubau zum Hotel Cervo

In unmittelbarer Nähe zum bereits durch die Ulrich Imboden AG erstellten «CERVO Hotel & Restaurant» wird heuer ein zusätzliches Gebäude mit mehreren Suiten und einer Wellnessan-

lage erbaut. Das «CERVO Hotel & Restaurant» in Zermatt ist eines der besten Hotels der Destination und bietet: 33 grosszügige Zimmer und Suiten verteilt auf fünf Chalets, jedes mit einem eigenen Wellness-Bereich. Die Bauarbeiten beginnen im Mai 2012. Es entsteht ein mehrgeschossiges Gebäude bei welchem im Erdgeschoss und im ersten Obergeschoss je eine Junior-Suite mit Wellnessanlage, und im zweiten Obergeschoss bzw. Dachgeschoss eine Master Suite mit einer eigenen Wellnessanlage entsteht. Die Master Suite verfügt auch über eine Ankleide, ein Büro einer Bibliothek und weiteren Annehmlichkeiten.

Mehrfamilienhaus Pfammatter in Ried-Brig

Während der Winterzeit konnte das Innenmauerwerk in allen vier Geschossen fertig erstellt werden. Zurzeit werden die Betonarbeiten für die Balkonbrüstungen erstellt. Zum Abschluss der Baumeisterarbeiten sind noch die Betonarbeiten für die Zufahrt zur Tiefgarage sowie die Umgebungsarbeiten auszuführen.

Wohn- und Geschäftshaus Furkastrasse in Brig



Die Rohbauarbeiten für den Neubau an der Furkastrasse in Brig konnten bereits Ende des letzten Jahres abgeschlossen werden. Anfang 2012 wurde mit dem Innenausbau begonnen. Diese Arbeiten stehen kurz vor dem Abschluss.

Mehrfamilienhaus «ZUMA»

Die Bauarbeiten für den Neubau ZUMA Haus B in Naters gehen programmgemäss voran. Der Rohbau mit sechs Obergeschossen wird bis Anfang Mai 2012 beendet sein. Der Innenausbau wird geschossweise bereits jetzt ausgeführt.

Überbauung «America» Naters



Die Bauarbeiten für die Überbauung «America» in Naters mit insgesamt 59 Wohneinheiten befindet sich in der Endphase und wird in den nächsten Monaten beendet. Die Häuser A + B sind grösstenteils fertig gestellt und die ersten Mietwohnungen wurden bereits bezogen. Die Häuser C + D befinden sich in der Endphase der Rohbauarbeiten und sind bis im Spätsommer 2012 bezugsbereit. Zur Zeit sind noch die Umgebungsarbeiten sowie der Ausbau der Zufahrtsstrasse mit Anschluss der Infrastruktur in Arbeit.

Garage Zerzuben

Neue Einstellhalle, Werkstatt und Ausnüchterungszellen



Für die Garage Zerzuben in Visp erstellt die Ulrich Imboden AG eine neue Werkstatt, eine Einstellhalle und Ausnüchterungszellen. Das neue Gebäude steht auf einer neuerstellten Bodenplatte von 35 x 11 Meter; als Trennung von Werkstatt und Einstellhalle musste eine neun Meter hohe Mauer erstellt werden. Entstehen wird eine Einstellhalle für Cars und eine neue Werkstatt. Im Obergeschoss entstehen neben Büro- und Lagerräumlichkeiten auch fünf Ausnüchterungszellen. Gemäss Initiant Bruno Zerzuben lassen

sich so Synergien zur Sanität Oberwallis, die sich in unmittelbarer Nähe befindet, sehr gut nutzen. Das Angebot an neuen Ausnüchterungszellen wurde notwendig, da die bisherigen Räumlichkeiten bei der Kantonspolizei Brig in einem internen Audit durchfielen und nicht mehr benutzt werden dürfen. Mit den Bauarbeiten konnte wegen dem kalten Februar erst Anfang März begonnen werden; die Bauarbeiten sollten Ende Mai beendet sein. Für Jung-Polier Simon Kalbermatten ist es seine erste eigene Baustelle.

Nach monatelangen Verhandlungen

Neuer GAV mit Verbesserungen für die Arbeitnehmer

Die Delegierten des Schweizerischen Baumeisterverbands haben am Mittwoch, 28. März 2012, mit 82 zu 9 Stimmen, einen neuen Landesmantelvertrag gutgeheissen. Er tritt am 1. April 2012 in Kraft und gilt bis Ende 2015. Damit hat das Bauhauptgewerbe nach drei Monaten Vertragslosigkeit wieder einen Gesamtarbeitsvertrag.

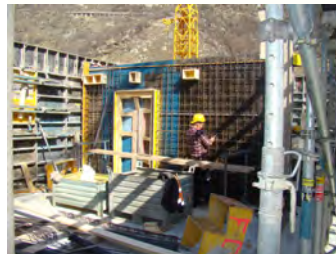


Als Lohnerhöhung ab April 2012 gilt nun 1 % (0,5 % generell, 0,5 % individuell). Die Ulrich Imboden AG hat angesichts des sich abzeichnenden Ergebnisses bereits die Löhne ab Januar 2012 um diesen Prozentsatz erhöht. Für 2013 einigte man sich auf eine Lohnerhöhung um minimal 0,5 % unabhängig von der Teuerung. Liegt Ende 2012 die Teuerung über 0 % wird dieser Betrag auf die Lohnerhöhung dazugezählt – jedoch ma-

ximal und total plus 1.5 %. Ebenfalls angehoben wurden die Basislöhne. Diese Löhne, vornehmlich für die neuen Mitarbeiter, wird die Ulrich Imboden AG ab 01. April 2012 entsprechend anheben.

Als weitere Verbesserung der Mitarbeiter kann die Erhöhung des Krankentaggelds von heute 80 % auf neu 90 % bezeichnet werden, wobei diese Änderung erst am 1. Januar 2013 in Kraft tritt.

Valtest Lalden



Für die Valtest AG erstellt die Ulrich Imboden AG in Lalden ein neues Hauptgebäude und ein Annxbau für Büro und Labor. Die Valtest AG ist ein unabhängiges neutrales Baustoffprüflabor. Das Hauptgebäude weist eine Fläche von 307 m² auf. Nach der Bodenplatte wird der Hochbau mit Aussenisolation und entsprechender Verkleidung erstellt. Der Annxbau weist eine Grundfläche von 126 m² auf und wird in schwarzem Sichtbeton ausgeführt. Die Parzellenabgrenzungen werden in aufwendigen Steinkörben ausgeführt. Das Gebäude soll Ende Mai für den Innenausbau der Bauherrschaft übergeben werden.

Geschäftshalle Dreispitz in Eyholz

Die Umgebungsarbeiten für den Neubau Dreispitz in Eyholz gehen mit den Belagsarbeiten dieser Tage zu Ende. Die Geschäftseröffnung der Handelskette JYSK ist auf den 04. April 2012 vorgesehen.

Privatstrasse «Hubel» oberhalb Visp

Im Gebiet «Hubel» entsteht eine Privatstrasse zur Erschliessung von drei neu geplanten Einfamilienhäusern. Die Strasse ist ca. 100 Meter lang und weist eine Breite von 2.80 bis 3 Meter auf. Dabei müssen die bestehenden Trockensteinmauern zusätzlich unterfangen werden. Ende Mai sollten diese Arbeiten abgeschlossen sein.

Neubau Gewerbehalle Abgottspion/Zuber im Ackersand

Die Gewerbehalle im Ackersand steht kurz vor der Fertigstellung. Die Bäckerei im Gebäudeteil Zuber wird im Mai in Betrieb genommen. Die Werkhalle Abgottspion steht ebenfalls kurz vor Vollendung. Zurzeit sind die Bauarbeiten für den Vorplatz, sowie die Zufahrt in Arbeit. Mit den Belagsarbeiten werden die Bauarbeiten bis Ende April abgeschlossen.

Im Auftrag der ARGE Tunnel Eyholz
Lüftungszentrale Grosshüs

Für die ARGE Tunnel Eyholz erstellt die Ulrich Imboden AG nach Ostern eine Lüftungszentrale im Tagbau. Die Bauarbeiten werden rund sieben Monate andauern.

Der Tunnel Eyholz bildet den östlichen Teil der Umfahrung Visp und besteht aus zwei Röhren mit je 4'255 m Länge. Die Tunnelröhren sind in regelmässigem Abstand mit begeh- und befahrbaren Querschlägen verbunden. Das Bauwerk beinhaltet zwei unterirdische Verzweigungskavernen, die

zu- und wegführenden Ein- und Ausfahrtunnel sowie die Lüftungszentralen an beiden Portalen.

Sieben Monate Arbeit

Die Lüftungszentrale «Grosshüs» erstellt die Ulrich Imboden AG als Unterakkordantin der ARGE Tun-

nel Eyholz. Der Industriebau hat 20 x 15 Meter und wird im Tagbau ausgeführt. Anschliessend soll er grösstenteils zugeschüttet werden. Die Baustelle soll ca. sieben Monate dauern und startet nach Ostern. Als Bauführer fungiert Beat Schnidrig, Polier ist Philipp Zenhäusern.

Maler- und Gipser Pfammatter AG
Neubau Werkstatt, Depot und Betriebsgebäude



Für das Maler- und Gipsergeschäft Philipp Pfammatter in Visp erstellt die Ulrich Imboden AG ein neues Werkstatt- und Depotgebäude in Baltschieder. Die neue Halle hat eine Grundfläche von 900 m² und weist eine Höhe von

9 Metern auf. Die Konstruktion erfolgt in Stahlbau; Bodenplatte, Treppenhaus und Zwischenwände werden in Beton ausgeführt. Bei dieser Halle ist ein Aushub von 750 m³ auszuheben; es wer-

den dabei 65 Tonnen Armierungen verbaut, bei 573 m³ Beton und 900 m² Monobeton. Die Bauarbeiten beginnen ca. Mitte April. Der Rohbau wird Ende Juni beendet.

Ausstellbuchten Tunnel Binn-Ausserbinn
Herausforderung in Folge Nachtarbeit

Die Strassentunnel zwischen Binn und Ausserbinn ist schmal und quasi nur einspurig befahrbar. Es mangelt an Ausweichstellen. Der Staat Wallis will dieses Problem beheben und erbaut zwei zusätzliche Ausweichstellen. Die Ulrich Imboden AG nimmt die logistisch knifflige Aufgabe gerne wahr.



Eine Verbindung von Ernen nach Binn muss es schon im 14. Jahrhundert gegeben haben. Ob es sich dabei um jene unterhalb der heutigen Strasse gehandelt hat, kann nicht mit Sicherheit gesagt werden. Der Weg durch die Twingi war im Winter oft lebensgefährlich. Bis zum Bau des Tunnels zwischen Ausserbinn und Binn im Jahr 1965 war das Binntal im

Winter über Wochen von der Aussenwelt abgeschnitten. Lawinen und Steinschläge gingen in der Twingi-Schlucht nieder und verschütteten oft die einzige befahrbare Strasse.

Nachtarbeit in gesperrtem Tunnel

Im Tunnel gibt es heute eine Ausstellbucht in der Mitte. Diese soll um sieben Meter verlängert werden, so dass die mittige Ausstellbucht eine Länge von 20 Metern aufweist. Zusätzlich sollen zwei neue gleich grosse Ausstellbuchten erstellt werden. Die Ausbrucharbeiten erfolgen mit einem Spitzhammer, die Sicherungsar-

beiten mit einem Bohrjumbo. Der Installationsplatz liegt im Nordportal, die Bestückung der Baustelle erfolgt einzig vom Installationsplatz. Die fünf Wochen dauernde Baustelle ist insofern aussergewöhnlich, da die Arbeiten lediglich während der Nacht ausgeführt werden können. Während diesen Zeiten ist der Tunnel für jeden Verkehr gesperrt. Im Notfall muss der Tunnel innerhalb von 30 Minuten wieder befahrbar sein. Die Vorbereitungsarbeiten auf dem Installationsplatz dauern eine Woche, die eigentlichen Bauarbeiten während der Nacht werden ca. fünf Wochen in Anspruch nehmen.

«Gsottus» als Dankeschön



Am 7. Dezember 2011 fand das traditionelle «Gsottus» der Ulrich Imboden AG statt. Das Essen gilt als Dankeschön für Auftraggeber, Partner, Behörden und Freunde. Das «Gsottus à la Reinold» findet einmal jährlich am Ende des Jahres statt.

Neubau Lagerhalle



Die Ulrich Imboden AG hat im Visper Depot eine neue Lagerhalle in Beton-/Stahlkonstruktion (Anton Fercher AG) erstellt. Die Halle weist eine Grösse von 40 x 20 Meter auf. Das nördliche Ende der Halle entspricht der verlängerten Fassade der bestehenden Werkhalle. Die neue Halle dient zur Lagerung von Maschinen und Fahrzeugen, vor allem über die Wintermonate. In diesem Bereich wurde bislang die Schalungen gereinigt. Diese Reinigung wurde in das ehemalige Gebäude der Regotz + Furrer AG im Sefinot verschoben.

Sanierung Talsperre Illsee

Die Kraftwerke Argessa saniert zwischen Illhorn und Schwarzhorn auf 2'400 M.ü.M. die Stau-mauer in Folge Alkali-Aggregat-Reaktion. Ab Mai beginnt hier nach der Winterpause die zweite Etappe. Dabei werden die Betonarbeiten der Krone beendet. Anschliessend werden die Anker gebohrt und in die Mauer versetzt. Alle Beteiligten sind bei dieser sehr anspruchsvollen Arbeit gespannt, denn das Einsetzen von sogenannten elektrisch-isolierten «Litzen-Anker» ist insofern speziell, dass diese ohne Kontakt zum Bohrloch eingesetzt werden müssen, da ansonsten Kriechströme entstehen, die wiederum Erosionen verursachen könnten.

Erweiterung Parkhaus, Überdachung Depot und Integration Betonanlage Erteilung der Baubewilligung steht kurz bevor

Im Eingangsbereich von Zermatt wurde Ende November 2009 ein neuer Zonenplan umgesetzt. Dieser Plan sah vor, dass Gewerbebetriebe ihre Tätigkeiten in Hallen unterbringen müssen. Um weiterhin zonenkonform zu arbeiten, wollte die Ulrich Imboden AG ihr Depot überdecken und die Betonanlage in einer Halle integrieren. Nach fast 2 ½ Jahren steht nun der Gewerbebau kurz vor der Bewilligung, nachdem ein Bauunternehmer aus Zermatt bislang mehrere Male gegen das Baugesuch einsprach.

Die Ulrich Imboden AG hat ein erstes Baugesuch für die Erweiterung des bestehenden Parkhauses, inklusive der Integration des Depots, samt Betonanlage und der Werkhalle am 11. September 2009 bei der Gemeinde Zermatt eingereicht. Ein direktangrenzender Nachbar hat gegen dieses Bauvorhaben am 21. September 2009 fristgerecht eingesprochen. Er bemängelte, dass das Baugesuch unvollständig sei. Am 23. Oktober 2009 reichte die Ulrich Imboden AG ein wenig angepasstes Baugesuch ein. Neu soll nur mehr der Anbau an das bestehende Parkhaus überdacht werden. Unterirdisch entsteht ein dreigeschossiges Parkhaus und im Parterre unter einer Stahlkonstruktion soll dann die neue Betonanlage installiert werden. Da die Gemeinde Zermatt direktanliegender Nachbar ist, sieht das Gesetz vor, dass solche Baugesuche der Kanton behandelt. Der Kanton war in der Überprüfung des Gesuchs der Meinung, dass ein Werkhof/Depot immer gewerblich genutzt wird, und dass somit eine gewerblich betriebene Betonanlage darin nicht dem gültigen Quartierplan widerspricht.

Die kantonalen Dienststellen für Umweltschutz, für Wald und Landschaft, für Strassen- und Flussbau, für Arbeitnehmerschutz und Arbeitsverhältnisse, sowie das kantonale Amt für Feuerwesen und der Kantonsgeologe haben in der Folge das Baugesuch geprüft und dem Baugesuch zugestimmt.

Gemäss Kantons-Entscheidung vom 22. Februar 2010 wurde der Ulrich Imboden AG die Baubewilligung erteilt. Der bekannte Angrenzer hat auch gegen diesen Entscheid fristgemäss am 12. März 2010 eingesprochen. Er verlangt eine Aufhebung des Baugesuchs, weil er anführt, dass nicht der Kanton für die Erteilung zuständig sei, sondern die Gemeinde. In einer zweiten Beschwerde gegen den kantonalen Entscheid wiederholt sich der Einsprecher. Immer noch findet er, dass der An-/Neubau (inkl. Betonanlage) zonenplanwidrig sei und dass die kantonalen Behörden eine Ersatzanlage für eine bestehende Betonanlage bewilligt, obwohl die Gesuchstellerin diese Anlage im Baugesuch nicht explizit erwähnt. Der Kanton gab dem Einsprecher insofern Recht, dass nicht der Kanton,

sondern die Gemeinde für das Baugesuch zuständig sei. Am 29. Juli 2010 erteilte die Gemeinde Zermatt der Ulrich Imboden AG als Bauherrin die Baubewilligung und lehnte die Einsprache des Nachbarn ab.

Gegen diesen Bauentscheid reichte der Einsprecher am 05. Oktober 2010 beim Staatsrat eine Beschwerde ein. In der Folge verharteten beide Parteien auf ihren bekannten Standpunkten. Bis zum Staatsratsentscheid am 07. April 2011 hat der Staatsrat die Gemeinde Zermatt und die Ulrich Imboden AG aufgefordert diverse Unterlagen zum Baugesuch nachzureichen. Auf Grund dieser ergänzenden Unterlagen und einer positiven Neubeurteilung der Umweltaspekte hat der Staatsrat die Beschwerde abgewiesen.

Am 25. Mai 2011 reichte der Beschwerdeführer gegen den Staatsratsentscheid eine Verwaltungsgerichtsbeschwerde ein. Der Beschwerdeführer bemängelt, dass der Staatsrat nicht ermächtigt war fehlende Baugesuchsunterlagen nachzuverlagern. Da diese ergänzenden Unterlagen nicht öffentlich ausgeschrieben wurden, kann der Beschwerdeführer zu diesen auch

keine Stellung beziehen, ergänzt der Nachbar und Zermatter Mitbewerber.

Neuerliches Baugesuch mit Integration Betonanlage im Innern der Halle

Die Ulrich Imboden AG hat am 19. Januar 2012 ein neuerliches Baugesuch betreffend Erweiterung Parkhaus mit Werkhalle und Betonanlage im Innern beim Kanton hinterlegt. Parking und Zufahrtsrampe haben eine Kubatur von 10'600 m³; es sollen 110 neue Parkplätze entstehen. Herzstück ist natürlich die vollständige Überdachung des Depotareals mit Integration einer neuen Betonanlage. Geplant ist ein Baubeginn zur Aushubszeit im Mai 2012; der Rohbau sollte im Herbst 2012 abgeschlossen werden.

Keine Einsprache

Das Baugesuch wurde im Amtsblatt vom 27. Januar 2012 öffentlich ausgeschrieben. Innert der 30-tägigen Einsprachefrist ist keine Einsprache erfolgt. Der Kanton ist derzeit daran das Baugesuch zu behandeln. Die Ulrich Imboden AG erwartet die Erteilung demnächst.



Entscheidende Phase steht kurz bevor

Die Abwasserreinigungsanlage in Zermatt wird umfassend um- bzw. ausgebaut. Die Ulrich Imboden AG ist massgeblich an diesem Projekt beteiligt. Die Arbeiten kommen jetzt in eine entscheidende Phase.



Die zwischen 1977 – 1979 gebaute und 1982 in Betrieb genommene unterirdische Abwasserreinigungsanlage in Zermatt wird derzeit erneuert und erweitert. In einem ersten Auftrag wurde die Ulrich Imboden AG mit verschiedenen Abbrüchen und Baustelleninstallationen sowie diverse Zusatzarbeiten als Vorbereitung für die Folgelose beauftragt.

Der zweite Teil der bisherigen Arbeiten betraf die Betonsanierung. Die Spuren sind nach 30-jährigem Betrieb überdeutlich: Betonerosion und -abplatzungen

an den Abwasserbecken, rostige Leitungen und Befestigungsvorrichtungen. Die Arbeiten werden in verschiedene Phasen aufgeteilt und dauern mit Unterbrüchen bis März 2014.

Darüber hinaus wurde in geschlossener Bauweise die Schlammbehandlung neu erstellt. Hier begannen Mitte Februar die Aushubarbeiten für den Neubau. Im Untergeschoss wurde in der Folge die Bodenplatte betoniert; derzeit ist die Equipe am Aufziehen der Wände. Das Gebäude der Schlammbehandlung muss Ende Juni 2012 fertig sein. Die

Arbeiten in der Kaverne für die grösste Membranbiologieanlage der Schweiz gehen unvermindert voran. Dank detailliertem Terminplan konnten die geplanten Arbeiten ausserhalb der umzubauenen Abwasserbecken fristgerecht abgeschlossen werden, sodass für die Spitzenbelastung der kommenden Wintersaison wieder sämtliche Abwasseranlagen zur Verfügung stehen.

Am Osterdienstag, 10. April 2012, wenn die Winter-Hochsaison zu Ende ist, beginnt für die Ulrich Imboden AG der

Wettlauf mit der Zeit: Genau neun Monate stehen für den Umbau und die Inbetriebsetzung der Abwasserstrasse 1 zur Verfügung, damit die ARA Zermatt für die Wintergäste 2012/13 bereit ist, so wie dies der Kanton verlangt. Danach werden bis ca. Ende Juli folgende Arbeiten an der Abwaschstrasse 1 gemacht: Abbrucharbeiten, Betonsanierung (im Konsortium mit Sika Bau AG), Erstellen neuer Wände und Zugiessen diverser Aussparungen. Da der Zeitplan, wie gesagt, eng bemessen ist, muss teilweise zweischichtig gearbeitet werden.

Baubetrieb Zermatt**Regel Baubetrieb**

Auch heuer wird die Ulrich Imboden AG in Zermatt voll ausgelastet sein. Neben den Fertigstellungsarbeiten von mehreren im letzten Jahre begonnenen Ein- und Mehrfamilienhäusern, stehen vor allem auch die beiden Neubauten «Nicoletta» und «Imhasly», diverse Sanierungen und mehrere Um- und Anbauten im Zentrum der Bautätigkeit 2012.



Bei den im letzten Jahr begonnenen Mehrfamilienhäusern «Radan/Welschen», «Robi» und «Chalet Katja» sind zum Bauabschluss zwischen Mai und Juni diverse Umgebungsarbeiten auszuführen. Beim Mehrfamilienhaus «Robi» werden darüber hinaus die Stützmauern Süd und Ost erstellt. Das Mehrfamilienhaus «Radan/Welschen» (Bild mitte) ist ein sechsgeschossiger Neubau mit insgesamt 21 Studios und einer 3 ½-Zimmerwohnung. Der Neubau erstreckt sich über sechs Geschosse über Terrain. Die ersten Mieter bezogen den Neubau bereits im Dezember letzten Jahres. In der unteren Mattenstrasse entstand das Mehrfamilienhaus «Roby» (Bild rechts) mit Untergeschoss und vier Geschosse über Terrain.

Beim Umbau und der Sanierung Chalet «Katja» wurde im letzten Jahr das alte Haus abgebrochen und der Neubau erstellt. Nun folgen bis Juli diverse Umgebungs- und Fertigstellungsarbeiten. Beim ebenfalls im letzten Jahr begonnenen Mehrfamilienhaus «Marvilli» wird bis Ende Oktober noch das umfangreiche Bruchsteinmauerwerk erstellt, dazu kommen Zuputz- und Umgebungsarbeiten. Beim viergeschossigen Mehrfamilienhaus «High 7» (Bild links) konnte Ende letzten Jahres der Rohbau bis auf die Natursteinfassade soweit abgeschlossen werden. In diesem Jahr folgt nun das Bruchsteinmauerwerk im Umfang von über 300 m². Zudem müssen im Inneren noch verschiedene Zuputzarbeiten erledigt werden.

Zum Abschluss im Oktober folgen noch Umgebung, Zugänge und Rampen.

Im letzten Jahr wurden bereits die Aushube der Neubauten «Nicoletta» und «Imhasly» vollbracht. Im Gebiet genannt «Guggubiel» wurde das bestehende Gebäude und ein Teil des Aushubs im Herbst 2011 erstellt. Ab Mai 2012 wird zunächst der Aushub fertiggestellt und anschliessend die Baustelleninstallation für den Hochbau erstellt. Es entsteht ein grosses Einfamilienhaus auf drei Etagen mit einem grossen Wellnessbereich. Die Baumeisterarbeiten sollen im Dezember abgeschlossen sein. Beim Mehrfamilienhaus «Imhasly» wurde die Bauplatzinstallation, der Aushub und der

Frostriegel bereits im Herbst 2011 erstellt. Ab Mitte April 2012 beginnt der Hochbau mit der Bodenplatte, anschliessend folgen Erdgeschoss mit Keller, Waschküche und Wohnung, Obergeschoss mit Studio und Wohnung und Dachgeschoss/Estrich mit Studio und Wohnung.

Zudem werden zwischen Mai und August 2012 die Wohnhäuser «Beta» und «Gamma» saniert. Die Ulrich Imboden AG wurde mit umfangreichen Gerüstbauarbeiten und den Baumeisterarbeiten beauftragt. Für das Restaurant «Casa Rustica» wird die Unternehmung ab 16. April 2012 zusätzlich einen Anbau erstellen und diverse Umbauarbeiten vornehmen.

Unterirdische Holzschnitzel- feuerungsanlage



Das Kloster St. Ursula in Brig will seine veraltete Ölheizung durch eine topmoderne, unterirdische Holzschnitzelfeuerungsanlage ersetzen. Dazu beauftragten die Hausbetreiber die Ulrich Imboden AG im Konsortium mit der Gasser & Wenger AG mit dem Auftrag.

Vor kurzem begannen die Arbeiten mit dem Aushub im Garten zur Erstellung des neuen «Betonbunkers» für die Holzschnitzelfeuerungsanlage. Dazu muss das bestehende Gebäude auf einer Länge von ca. 15 Metern unterfangen und danach eine Aushubtiefe von 5.5 Meter erstellt werden. Die zu erstellende Bodenplatte im Grund des Aushubs hat 165 m², auf ihr stehen 4.5 Meter hohe Wände. Anschliessend soll das Gebäude mit einem Deckel verschlossen und mit Erdreich wieder zugeschüttet werden. Oberirdisch wird man einzig zwei Einfüllstutzen für die Zufuhr der Schnitzel sehen.

Sanierung Triftbach Zermatt

Im April 2011 wurde die Sanierung Triftbach auf dem Gemeindegebiet Zermatt ausgeschrieben. Hier soll die Ufermauer saniert und erhöht werden; zudem sind Mauerunterfangungen und Schwellensanierungen auszuführen. Auch der Durchlass Bachstrasse muss in diesem Bauolos erneuert werden.

Da die erstplatzierte Bauunternehmung aus dem Vergabeverfahren ausgeschlossen werden musste, rückte die Ulrich Imboden AG als Zweitplatzierte an die erste Stelle. An der Gemeinderatssitzung vom 16. Februar 2012 hat der Gemeinderat über Ausschluss und die neue Vergabe an die Ulrich Imboden AG informiert und alles im Mitteilungsorgan der Gemeinde Zermatt öffentlich kommuniziert. Die Gemeinde hat diesen Antrag gegenüber dem Kanton entsprechend formuliert. Ein Entscheid des Kantons steht noch aus.

Erweiterungsbau Alters- und Pflegeheim Santa Rita in Ried-Brig Schöner An- und Umbau

Der Ausbau des erst 2005 erstellten Altersheims Santa Rita in Ried-Brig hat dieser Tage begonnen. Der Ausbau war notwendig, da die Nachfrage für Langzeitbetten im Altersheim Santa Rita in Ried-Brig gross ist und eine lange Warteliste existiert. Die Bauarbeiten sollen im Herbst 2012 abgeschlossen werden.

Eigentlich wollte man das Altersheim in Ried-Brig schon in seiner Gründungszeit grösser dimensionieren, als es schliesslich gebaut wurde. Doch der Kanton hatte damals nur 37 Betten bewilligt und ohne die notwendigen kantonalen Subventionen konnten die Stiftungsgemeinden einen grösseren Bau nicht stemmen.

26 neue Betten, grösserer Ess- raum und Platz für Tagesbetten

Das gesamte Projekt beinhaltet einen Erweiterungsbau nördlich des heutigen Gebäudes sowie diverse Anpassungen und Erweiterungen in den bestehenden Räumlichkeiten. Es entstehen ein dreigeschossiger Zimmertrakt und ein zweigeschossiger Ess-Saal-



Ausbau. Nach Abschluss der Arbeiten weist das Heim 55 Langzeitpflegebetten, drei Kurzaufenthaltsbetten und fünf Tages-/Nachtplätze auf. Gerade die

Nachfrage nach Kurzaufenthaltsbetten stieg in jüngster Vergangenheit. Dadurch haben Angehörige die Möglichkeit einer vorübergehenden Entlastung.

Kaderseminar «Integrierte Sicherheit»

Ulrich Imboden AG geht zur Schule – Ulrich Imboden AG macht Schule!

«Nicht schon wieder etwas Neues und Fremdes!» So kann es dem einen und andern vorgekommen sein, doch es ist ganz anders und vor allem es kam ganz anders. Integrierte Sicherheit ist nichts anders, als das Sicherheitssystem, welches die Ulrich Imboden AG seit Jahren hat, zu verfeinern, anzupassen und konsequent durchzusetzen.



«Mit-Mach-Seminar»

Bei der Durchleuchtung der gesamten Unternehmung sind mehrere Punkte aufgefallen, wo Verbesserungspotential besteht. Das Fundament zur Verbesserung liegt in der Schulung und Ausbildung eines jeden einzelnen. Ob das nun die Einführtage bei den Lehrlingen am ersten Tag ist oder die Schulung im Gerüstbau mit einer Gruppe von Lehrlingen und Arbeitern. Wenn jedoch der Alltag einkehrt, regiert oftmals «Betriebsblindheit». Niemand ist davon ausgenommen, wird nicht dauernd Weiterbildung betrieben. So geschehen am zweitägigen

Kaderseminar für Bauführer, Poliere, Vorarbeiter und Führungskräfte in der Werkstatt im Januar/Februar 2012. In diesem Seminar wurden sehr viele Punkte behandelt. Es

war kein «Zuhör Seminar», es war ein «Mit-Mach-Seminar». Das Kader durfte aktiv mitgestalten, sei es in Vorträgen vor den Arbeitskollegen, sei es in Gesprächen aus Erfahrungen. Verbesserungsvorschläge gab es viele, jedoch müssen diese nun konsequent umgesetzt werden. Die Sicherheit ist ein Bestandteil der täglichen Arbeit wie Beton und Maurersteine.

Internes Coaching durch Suva- Experten

In den nächsten Monaten werden die Vorsätze, welcher jeder einzelne an den Seminar Tagen

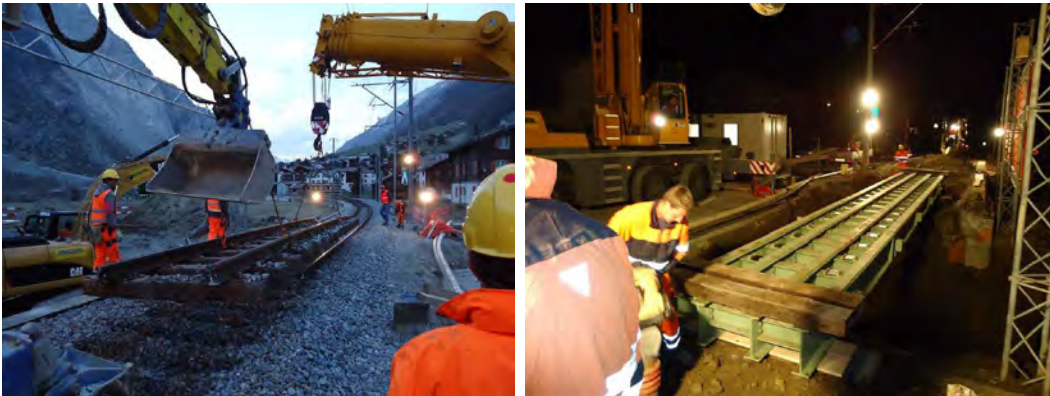
gemacht hat, zusammen mit den Suva-Experten angeschaut. Sind Verbesserungen erfolgt oder wo sind Stolpersteine aufgetaucht. Ebenso werden mit Bauführern und Polieren die eigenen Baustellen angeschaut, um einfache Lösungen vorzustellen und zu erarbeiten. Es soll jeder selber aufzeigen können, wo die Probleme sind und sich bewusst sein, dass man es lösen kann.

Ulrich Imboden AG macht Schule!

Die Ulrich Imboden AG ist die erste Baufirma im Oberwallis, die sich mit Integrierter Sicherheit auseinandersetzt. Bereits nehmen diverse Regelungen und Vorgaben andere Firmen ebenso in Anspruch. «Umsetzen müssen wir es jedoch selber, das kann niemand für uns übernehmen. Wir sind die Profis auf der Arbeit und somit am richtigen Ort. Wenn jeder nur einige Punkte verbessern kann, machen wir riesen Fortschritte», so Daniel Andenmatten, Sicherheitsdelegierter der Ulrich Imboden AG.

Mobile Brücke zur Unterführung der MG-Bahn Montage neuer Brücke innert zwei Nachtschichten

Das Geleisetrasse der MGB-Bahn trennt die östlichen und westlichen Wohnzonen im Dorf Randa. Um eine gesicherte Überquerung der Geleisanlagen zu gewähren, erstellen Gemeinde und MGB eine Fussgängerunterführung im Gebiete genannt «Moosboda». Die Installation der mobilen Brücke erfolgte in zwei Nachtschichten.



Die Unterführung wird in Stahlbeton ausgeführt und auf der gesamten Länge überdacht. Dabei wird die Überdachung, inklusive der aus dem Erdreich ragender Wände mit einer verglasten Stahlkonstruktion ausgeführt.

Entscheidende Bauphase

Die Arbeiten sind jetzt in einer entscheidenden und durchaus schwierigen Phase. Seit dem 20. März 2012 sind Unterfangungsarbeiten für die neue Unterführung im Gange. Zu Beginn der Woche 14 wurde in zwei Nachtschichten

eine mobile Brücke der Matherhorn Gotthard Bahn auf zwei erstellte Fundamente gestellt und verankert.

Nun hat die Ulrich Imboden AG fünf Wochen Zeit die Unterführung darunter zu erstellen. In dieser Zeit verkehrt der Zug mit stark gedrosselter Geschwindigkeit. Nach dieser Phase beginnt die touristische Saison mit dem Glacier Express, dessen Fahrplan keine Geschwindigkeitsreduktion zulässt. Bis dahin sollten Boden-

platte, Wände, Decke und Rampen im Perimeter erstellt sein.

Anschlussstrasse Weri

Darüber hinaus will die Gemeinde das westlich des MGB-Geleises liegende Bauland «Weri» durch eine drei Meter breite Anschlussstrasse erschliessen. Die Strasse sollte eine Länge von 145 Metern aufweisen. Der Kanton hat in der Folge diese Strasse so nicht bewilligt, so dass statt der Strasse lediglich ein Gehweg mit einer Breite von 1.60 Meter entsteht.

«Saltina Group Brig»

Zwei Mehrfamilienhäuser in Glis und Baltschieder



Angrenzend zum Fussballplatz/Zeughaus in Glis entsteht der Neubau des Mehrfamilienhauses Baumgärten der Saltina Group GmbH. Zur Ausführung gelangt eine Tiefgarage mit 32 Einstellplätzen und Kellern im Untergeschoss, sowie 16 Wohnungen auf

vier Obergeschossen, sowie vier Attika-Wohnungen. Der Spatenstich erfolgte im November 2011, der Rohbau muss bis Ende Juli 2012 fertigerstellt sein.

Ebenfalls durch die Saltina Group GmbH wird in Baltschieder das Mehrfamilienhaus «Chrismatta»

realisiert (siehe Bild). Das Raumprogramm sieht hier ein Untergeschoss mit 5 Autoeinstellplätzen und Nebenräumen, sowie vier Wohneinheiten auf vier Obergeschossen und eine Attikawohnung vor. Baubeginn war im Frühjahr 2012.

Neubau Mehrfamilienhäuser in Täsch



Bei Mehrfamilienhaus Davinci (siehe Bild) von Roberto Passeri in Täsch konnte vor kurzem der Rohbau beendet werden. Es sollen eine Garage im Erdgeschoss, drei Obergeschosse und ein Dachgeschoss mit total elf Wohneinheiten entstehen. In unmittelbarer Nähe dieses Neubaus entsteht an der Dorfstrasse ein weiterer Neubau mit dem Namen «Herwäg». Bauherr ist die Hans Ritz Architektur AG. Mit den Bauarbeiten wurde im Oktober 2011 begonnen. Derzeit ist die erste Decke betoniert. Gebaut werden nebst Untergeschoss, vier Wohnungen im Erdgeschoss und im ersten Obergeschoss, sowie zwei 6½ Zimmerwohnungen im zweiten Obergeschoss/Dachgeschoss.

Kritische Anmerkung betreffend Hochspannungsleitung

Das Bundesamt für Energie hat am 20. Januar 2012 ein Bericht zur Übertragungsleitungen zwischen Chippis und Mörel veröffentlicht. Der Perimeter für die Überquerung des Vispertals soll im Bereich «Staldbach» erfolgen. Die Ulrich Imboden AG hat in einem Schreiben zu Händen der Gemeinde Visperterminen ihre Zweifel an dieser Linienführung angemerkt. Das Gebiete genannt «Staldbach» wird durch die Ulrich Imboden AG vielfältig genutzt. Einerseits touristisch durch den beliebten und weitläufigen Kinderspielplatz, den Kleintierpark und das Restaurant Staldbach. Andererseits wird das Gebiet aber auch industrielle durch die Bauunternehmung Ulrich Imboden AG genutzt. Studien belegen, dass Arbeitsplätze in Gebieten unterhalb von Übertragungsleitungen in ihrer (Wohlfühl-) Qualität eingeschränkt sind. Im Staldbach arbeiten in der Werkstatt rund 30 Personen und im Restaurant rund 20 Personen. Es ist unzumutbar, dass 50 Personen der Strahlung permanent ausgesetzt sind.

Ausbau der 2. Turbine



Bei der ARGE Navicenze ist man derzeit mit dem Bau der zweiten Turbine beschäftigt. Dies nachdem man im Spätherbst letzten Jahres die erste neu erstellte Turbine in Betrieb genommen hat.

Montreux/Veytaux

Über den Winter hat die dort beschäftigte «Imboden»-Equipe in der grossen Zentrale in Veytaux gearbeitet. Ab dem 2. April geht die Truppe unter Fabrizio Celestri nach Taluse und erstellt dort ein weiterer Zulaufstollen.

Pensionierte

Ende letzten Jahres gingen drei Mitarbeiter in den wohlverdienten Vorruhestand. Es sind dies Marcel «Gingeli» Jenelten mit total 42 Dienstjahren (Bild links), Alfonso Villanova mit 41 Dienstjahren (Bild rechts) und Paul Amstutz mit 9 Dienstjahren.



Neue Mitarbeiter

Angestellt wurden heuer bislang folgende Mitarbeiter: Otto Pollinger als Maschinist und angehender Kranist aus Törbel, Stefan Fux, Maschinist aus St. Niklaus, Daniel Schnydrig, Chauffeur aus Grächen, David Schulz, Kranführer aus Raron und Josef Amstutz Mechaniker aus Grächen.



Unser Vorarbeiter Pascal Anthamatten, derzeit bei der ARGE LEDIR Simplon beschäftigt, wurde am 01.01.2012 Vater eines Mädchens Namens Jolien.

An- und Umbau Alters- und Pflegeheim «Martinsheim» in Visp Temporäre Aussenstation im «Römerhof» Brigerbad

Durch die Bauherrschaft Stiftung Martinsheim Visp wird an das bestehende Alters- und Pflegeheim an der Gewerbestrasse ein Erweiterungsbau mit neuem Zimmertrakt und eine Ergänzung der Infrastruktur im alten Gebäude realisiert. Die Baumeisterarbeiten wurden an die Ulrich Imboden AG übertragen.



Derzeit beherbergt das Haus 73 Bewohner und erzielt eine Auslastung von 98 Prozent. Im vergangenen Jahr stehen 37 Eintritten 36 Austritte (vor allem durch Todesfall) gegenüber. Das Heim, das 100 Mitarbeitende und auch 13 Lehrlinge zählt, legt grossen Wert auf Weiterbildung. Während des Jahres organisiert es der Öffentlichkeit zugängliche und auch Heimbewohnern reservierten Anlässe.

Neu: 104 Betten

Heute zählt das Martinsheim bereits 73 Betten, nach Vollendung des Neubaus sollen es deren 104 sein. Die 73 derzeit bestehenden Betten werden auf 64 reduziert, da diese teilweise in Doppelzimmern untergebracht sind, was heute nach Ansinnen der Bauherrschaft

nicht mehr zeitgemäss ist. Im Erweiterungsbau finden dann 40 Betten Platz. Der Erweiterungsbau wird durch einen Zwischentrakt mit dem bestehenden Heim verknüpft. Dieser Trakt ist eine eigentliche Kommunikationszone, ein Raum für Begegnungen.

Baubeginn Ende Januar

Nach mehr als zweijährigen Vorarbeiten konnte Ende Januar 2012 mit dem geplanten Erweiterungsbau des Martinsheim in Visp begonnen werden. 15 Millionen Franken werden investiert. Der Baumeister-Auftrag umfasst den Abbruch eines zweigeschossigen Wohnhauses mit 1'700 m³ umbauten Raum, den Baugrubenaushub mit ca. 5'100 m³ Volumen, sowie die Rohbauarbeiten und diverse

Umbauten im bestehenden Altersheim. Aktuell ist der Baugrubenaushub mit Baugrubensicherung mittels Spundwände und Anker erstellt und die notwendigen Fundamente in Arbeit. Der Rohbau soll bis September 2012 fertiggestellt sein. Die Eröffnung des Erweiterungsbaus ist auf Juni 2013 geplant.

Aussenstation «Römerhof»

Da beim Bau des Verbindungstrakts «West» vorübergehend Zimmer verloren gehen, suchte die Heimleitung nach eine Zwischenlösung für die Unterbringung seiner Bewohner. Zur Bewältigung dieses Problems konnte kurzfristig während der Bauzeit der «Römerhof» in Brigerbad als Aussenstation angemietet werden.

20 Jahre Treue Jubiläumsfeier

Im Herbst letzten Jahres fand im Restaurant «Staldbach» die Feier all jener Mitarbeiter statt, die 2010 oder 2011 ihr 20 jähriges Arbeitsjubiläum feiern konnten. Damit erhöht sich die Anzahl der Mitarbeiter mit 20 und mehr Dienstjahren auf beachtliche 71. Die Mitarbeiter erhielten ein Präsent. Dienstältester Mitarbeiter ist Raymond Imboden mit 56 Dienstjahren.

